

Region

Der Spital-Altbau erwachte noch einmal zu neuem Leben

Horgen 91 Künstlerinnen und Künstler verwandelten den Altbau des See-Spitals am Wochenende in eine riesige Galerie. Die Aktion stiess bei Künstlern und Publikum auf Begeisterung. Jetzt wird das 121 Jahre alte Gebäude abgerissen.

Elvira Jäger

Es gebe zwei Arten von Besuchern, sagt die Zürcher Bildhauerin Regina Altorfer. «Die einen kommen wegen der Kunst.» Und die anderen? Die wollen laut Altorfer vor allem wissen, welche Kunstwerke an ihrem ehemaligen Arbeitsplatz stehen. Manuel Zimmermann, Leiter Kommunikation und Marketing am See-Spital, hat die Ausstellung organisiert und bestätigt die Beobachtung. Unter den Hunderten von Besuchern gebe es ganze Gruppen von ehemaligen und heutigen Angestellten, die mit einem Ausstellungsrundgang endgültig Abschied von ihrem Arbeitsplatz nehmen.

«Freiraum» heisst die Ausstellung, und frei waren die Kunstschaaffenden in der Tat. Wo sonst kann man die Preisangabe für seine Werke direkt auf die Wand schreiben? Oder, wie der Holzbildhauer Daniel Züsli, seine Plastilinköpfe gleich auf die Wand drucken? Mega lustig finden die jungen Zuschauerinnen die Gesichter, die mit jedem Abdruck ein wenig grösser werden. Daneben stehen Züsli's Zündholzfiguren und treten mit den Schwemmholzkulpturen des einheimischen Künstlers Urs Arnold in einen Dialog.

Noch schöner als erträumt

Das Publikum wird begleitet vom Grillduft, der in den Gängen hängt, und lauscht den Gitarrenklängen von Samuel Brunner, der durch die Räume zieht. «Es herrscht ein bisschen Flohmarktstimmung», sagt eine Besucherin, und Brunner, Künstlername Pluviophil, lobt die gute Atmosphäre, in der Kunst und Musik wunderbar zusammen-



Nick Meiers Bilder sind dreidimensional. Fotos: Sabine Rock



Emeritha Lenz aus Richterswil mit ihren Keramikhühnern.

passten. Manuel Zimmermann erhält von überallher Komplimente. «Das Ganze ist noch schöner, als ich es mir erträumt

habe», sagt er. Die Ausstellung «Freiraum» ist eine flüchtige Sache. Bis am Donnerstag wussten die Künstler nicht, welche Räu-



Die Künstlerin Christina Schiess aus Wädenswil.



Doris Kummer hat zahlreiche ihrer Werke mitgebracht.

me sie vorfinden würden, und gestern Sonntag mussten sie ihre Werke bereits wieder einpacken. Sie habe schon ein wenig zirkeln

müssen, damit alles in der kurzen Zeit so geworden sei, wie sie es sich vorgestellt habe, sagt Bildhauerin Regina Altorfer. Aber die

Organisation sei schlicht hervorragend gewesen. Susy Bachofner, die nebenan Skulpturen aus Draht, Bronze und Ton ausstellt, pflichtet bei. So eine Plattform, die man total selber gestalten könne, bekomme man als Künstlerin äusserst selten.

MRI- und Röntgenbilder

Im zweiten Stock putzt sich Peer Pfister die Hände. Der Künstler hat soeben mit Acrylfarbe einen blauen Walfisch auf eine Wand im Treppenhaus gemalt. Pfister ist Teil der Gruppe Thalwiler Hofkunst, die unter anderem die Artbox-Glaskabinen im Bahnhof Thalwil bespielt. Andere Gruppenmitglieder setzen sich in ihren Werken explizit mit dem Thema Spital auseinander. So hat Brigitta Gabban Ersatzorgane aus Keramik angefertigt, Urs Amstutz nennt seine MRI-Bilder «Mondfinsternis», und Peter Lüthy zeigt gemalte Röntgenbilder oder eine Serie mit dem Titel «Blessuren».

Die Wädenswiler Künstlerin Christine Schiess spricht ihnen aus dem Herzen, wenn sie sagt: «Diese Location ist schlicht genial.» Schiess zeigt Werke aus verschiedenen Schaffensperioden, so auch ihre Gesichter-Serien in Transfertechnik. Diese besteht darin, aufgeklebte Bilder aus Zeitschriften so lange zu bearbeiten, bis nur noch die Farbe übrig bleibt. Die Künstlerin liess sich aber auch vom Raum inspirieren. Sie hat die Tür farbig angemalt, den Türrahmen vergoldet und malte spontan eine Krimileiche auf den Fussboden. «Schliesslich sind wir hier ja im Büro des Chefarztes der Chirurgie.»

Weitere Bilder finden Sie auf zs.zh.ch

Jungmusik feierte den runden Geburtstag mit einer Beach-Party

Kilchberg Die Jungmusik Kilchberg-Rüschlikon-Thalwil ist ein halbes Jahrhundert alt. Dieser Anlass wurde am Samstagabend mit zahlreichen Gästen gefeiert. Dabei wurde musikalisch eine karibische Brise nach Kilchberg gebracht.

Das junge Orchester mit Mitgliedern aus Kilchberg, Rüschlikon und Thalwil lud am Samstagabend zur Beach-Party in das mit viel Liebe zum Detail dekorierte reformierte Kirchgemeindehaus und freute sich über ein grosses Publikumsinteresse.

Das Auftaktstück «Pirates of the Caribbean» spielte eine Formation der Musikschulen der Region, das Bläserensemble, unter der Leitung von Daniel Vesel. Die erste Co-Produktion des Abends spielte das Bläserensemble zusammen mit der Jungmusik Kilchberg-Rüschlikon-Thalwil (KRT), welche die Zuhörer zu «Great Movie Adventures» wie «Star Wars» und «E.T.» einluden.

Präsident im Anzug

Danach sorgte KRT-Präsident Ueli Schenk während seiner Begrüssungsrede für den ersten Lacher des Abends: Er sei im Gegensatz zu den Musikanten nicht in Shorts und T-Shirt gekleidet, sondern klassisch im An-



Zum Jubiläumskonzert musizierte die Jungmusik KRT in kurzen Hosen und Shirts. Foto: Sabine Rock

zug – dafür zeigte er ein Bild von sich als Jungspund beim Schwimmen. Als erstes Solostück

des Abends gab sich die Jungmusik KRT gleich selbst ein Geburtstagsständchen mit dem «Anni-

versary Marcha-Cha». Das KRT-Gründungsjahr 1969 wurde auch im nächsten Stück musikalisch

aufgenommen: mit Bryan Adams «Sommer of 69». Beim Sommerhit «Macarena» und dem Donna-Summer-Klassiker «Hot Stuff» stieg die Temperatur im Saal deutlich an.

«Beste Jungmusik der Welt»

Speziell zum Jubiläum zu erwähnen sind sicherlich auch die musikalischen Leiter der Jungmusik KRT: Während fünf Jahrzehnten waren es deren nämlich lediglich drei. Die ersten zwei Jahre René Stucki, welcher den Dirigentenstab anschliessend an Ruedi Gisler übergab. Dieser übernahm von 1971 bis 2002 die musikalische Leitung. Seit 2002 ist nun Peter Künzli Dirigent und macht dies mit unermüdlichem Enthusiasmus und spürbarer Freude – obwohl es, wie die Jungmusiker erzählten, gerade bei den Proben manchmal auch eine Herausforderung sei.

Die Jungmusik KRT erhielt zum Jubiläum neben verschiedenen Grussbotschaften auch eini-

ge Geschenke, so etwa von der Harmonie Kilchberg eine goldene Schallplatte für die «Beste Jungmusik auf der Welt». Eindrucklich war auch der Auftritt des rund 30-köpfigen Jubiläumssorchesters, bestehend aus Mitgliedern der Harmonien Thalwil und Kilchberg unter der Leitung von André Meier. Mit dem Manilow-Klassiker «Copacabana» und den «Golden Hits» der Beach Boys wurde musikalisch nochmals an den Strand geladen.

Dies bewegte den Moderator Patrick Hässig dazu, nicht nur die Stücke anzusagen und Anekdoten mit dem Publikum zu teilen, sondern auch Glaces im ganzen Saal zu verteilen. Richtig eng wurde es auf der Bühne zum Abschluss des rund dreistündigen Programmes, als die Jungmusik KRT zusammen mit dem Jubiläumssorchester die Ohrwürmer «Dancing on the Seashore» und «079» zum Besten gaben.

Alexandra Baumann